

Halbjahresfinanzbericht und
Bericht über das zweite Quartal PNE AG
2024

H1

PNE
pure new energy

INHALT

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK	3
VORWORT DES VORSTANDS	4
KAPITALMARKTINFORMATIONEN	7
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	10
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)	25
VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (IFRS)	26
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	27
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)	28
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	29
KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)	35

SAUBERE ENERGIEN

Wir sind ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein **Clean Energy Solutions Provider** – für Märkte und Branchen regional, national und international. Unsere Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus treiben wir die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie voran. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

<u>in Mio. Euro</u>	<u>1.1. – 30.6. 2024</u>	<u>1.1. – 30.6. 2023</u>
Gesamtleistung	174,9	116,7
Umsatz	60,6	57,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,7	18,1
Betriebsergebnis (EBIT)	-6,9	2,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-12,4	-11,3
Konzernergebnis	-20,2	-14,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in Euro	-0,26	-0,18
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,5	76,3

<u>in Mio. Euro</u>	<u>30.6.2024</u>	<u>31.12.2023</u>
Eigenkapital	189,2	208,1
Eigenkapitalquote in Prozent	15,3	18,9
Bilanzsumme	1.240,6	1.101,7

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2024 läuft operativ gut. Unsere Projektpipeline wächst kontinuierlich, wir haben weiter viele Projekte in der Genehmigungsphase und allein im ersten Halbjahr haben Windenergieprojekte mit rund 118 Megawatt (MW) Leistung erfolgreich die Ausschreibungen der Bundesnetzagentur durchlaufen. Acht Windparks mit rund 215 MW Leistung sind zudem derzeit in Bau und werden in den kommenden Monaten in Betrieb gehen. Bei einigen Projekten haben sich die Fertigstellung oder der Verkauf aus liefer- beziehungsweise wettertechnischen Gründen verzögert, sodass sich die gute operative Leistung noch nicht im Ergebnis ablesen lässt. Auch wirken sich das geringere Windangebot im zweiten Quartal dieses Jahres im Zusammenspiel mit den erwarteten niedrigeren Strompreisen auf das Ergebnis negativ aus. Wir sind jedoch zuversichtlich, im zweiten Halbjahr aufzuholen und unser geplantes Ergebnis zu erreichen.

US-Geschäft erfolgreich verkauft

Im ersten Halbjahr konnten wir den Verkauf unseres US-Geschäfts abschließen. Wir haben dabei sowohl die Gesellschaften als auch die Projekte veräußert. Das Gesamtpaket umfasst eine große Projektpipeline an Wind-, PV- und Speicher-Projekten in verschiedenen Phasen sowie drei Projekte, die kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden können. Mit dem nun erreichten Ergebnis sind wir zufrieden. Abhängig von der Umsetzung der Projekte können neben der ersten Zahlung im einstelligen Millionenbereich in den nächsten fünf Jahren die in den USA getätigten Investitionen wieder in den Konzern zurückfließen und positive Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätssituation des Konzerns haben. Den Erlös wollen wir investieren, um die Ziele der Unternehmensstrategie „Scale up 2.0“ zu erreichen, die unter anderem einen massiven Ausbau des Eigenbetriebsportfolios in Europa vorsehen.



Per Hornung Pedersen
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Harald Wilbert
Vorstand Finanzen (CFO)



Roland Stanze
Vorstand (COO)



Projektpipeline Wind und PV trotz Verkauf des US-Geschäfts gewachsen

Insgesamt erhöhte sich die Nennleistung unserer Pipeline für Wind- und Photovoltaikprojekte gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 16.590 MW um 1.347 MW auf 17.937 MW. Diese Steigerung ist bemerkenswert, da durch den Verkauf des US-Geschäfts 2.118 MW die Projektpipeline verlassen haben. Wir investieren weiter in den Ausbau der Pipeline. Sie ist die Grundlage für unser Geschäft in der Projektentwicklung und für den weiteren Ausbau unseres Eigenbetriebsportfolios. Wir sehen uns damit für die weitere Entwicklung in unserem Kerngeschäft gut aufgestellt. Die Pipeline der Windenergieprojekte an Land, die wir derzeit in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeiten, konnten wir von 8.622 MW auf 9.329 MW erweitern, während die Pipeline von Windenergieprojekten auf See mit 2.500 MW gefüllt ist. Weitere Fortschritte gab es im ersten Halbjahr auch bei der Entwicklung von Photovoltaikprojekten. Hier wuchs unsere Pipeline auf 6.108 MWp.

Allein in Deutschland hatten wir Ende des ersten Halbjahres Windparks mit einer Nennleistung von 2.597 MW (im Vorjahreszeitraum: 2.314 MW) in Bearbeitung. Acht Windparks mit einer Nennleistung von 215 MW befanden sich in Deutschland zum Ende des Berichtszeitraums in Bau, sieben davon könnten für den Eigenbetrieb vorgesehen werden. Die finale Zuordnung der Windparks zum Eigenbetrieb oder Verkauf wird erst nach der Inbetriebnahme der Windparks erfolgen. Vier neue Projekte mit einer Nennleistung von 91,5 MW durchliefen erfolgreich die Mai-Ausschreibung der Bundesnetzagentur.

Darüber hinaus erhielt PNE im zweiten Quartal 2024 die Genehmigungen nach Bundesimmissionsschutzgesetz für zwei Windparks in Deutschland mit einer möglichen Nennleistung von rund 42,6 MW. Insgesamt sind für Windparks mit einem Volumen von 611 MW Genehmigungsanträge nach BImSchG eingereicht.

In den internationalen Märkten erwarten wir in der zweiten Jahreshälfte mehrere Meilensteinzahlungen aus früheren Projektverkäufen. Wir erwarten weitere Verkäufe in verschiedenen Ländern im zweiten Halbjahr.

Ausbau des Eigenbetriebs läuft

Unser Windparkportfolio im Eigenbetrieb lag Ende des ersten Halbjahres 2024 bei 412 MW (im Vorjahreszeitraum: 346 MW). Aufgrund der Verzögerungen bei den Lieferanten und durch schlechtes Wetter hat sich der geplante Aufbau von Windparks für das eigene Portfolio

verschoben. Die Ergebnisse des Segments „Stromerzeugung“ sind dadurch geringfügig beeinträchtigt. Die starken Monate der Windproduktion liegen im ersten und vierten Quartal. Das zweite und auch das dritte Quartal sind weniger windstark. In diesem Segment kann also das sehr gute Ergebnis aus dem ersten Quartal nicht auf das ganze Halbjahr übertragen werden. Das Ergebnis drückten auch die Strompreise, die wie erwartet deutlich niedriger waren als im Vorjahreszeitraum.

Die Stromerzeugung in eigenen Windparks und mit eigenen PV-Anlagen ist und bleibt eine wesentliche Säule unserer Unternehmensstrategie „Scale up 2.0“. Der Eigenbetrieb verringert die Volatilität der Ergebnisse und verstetigt Ergebnisse sowie Umsätze auf einem hohen Niveau. Gleichzeitig leisten wir damit aktiv einen Beitrag zu Klimaschutz und Energiesicherheit: So haben wir im ersten Halbjahr 380 GWh (im Vorjahreszeitraum: 325 GWh) sauberen Strom produziert und damit rund 286.000 Tonnen CO₂ (im Vorjahreszeitraum: 245.000 Tonnen) eingespart. Wir erwarten, dass wir noch in diesem Jahr weitere Windparks für unser eigenes Portfolio in Betrieb nehmen können.

Das Servicegeschäft ist weiter auf Erfolgskurs

Der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts trägt dazu bei, den Anteil der stetigen Erträge weiter zu erhöhen. Im ersten Halbjahr 2024 konnten wir das internationale Geschäft der Betriebsführung sowie der technischen Inspektionen und Prüfungen mit zusätzlichen Dienstleistungen ausweiten. Das von uns betreute Auftragsvolumen im Betriebsmanagement wurde auf rund 2.930 MW (im Vorjahreszeitraum: 2.710 MW) gesteigert. Die Auftragsbücher sind weiterhin gut gefüllt.

Guidance bestätigt

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung in Höhe von 174,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 116,7 Mio. Euro), Umsatzerlöse in Höhe von 60,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 57,1 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 8,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 18,1 Mio. Euro) auf. Das Halbjahresergebnis in Höhe von -20,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: -14,1 Mio. Euro) enthält Zinsaufwendungen aus Folgebewertungen der im Konzern befindlichen Zins-SWAPs und Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 7,6 Mio. Euro Zinserträge), welche insbesondere zu dem unverwässerten Ergebnis je Aktie von -0,26 Euro (im Vorjahreszeitraum: -0,18 Euro) führten.

Wir sind weiter zuversichtlich, unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Wir bestätigen daher unsere Guidance des Geschäftsjahres 2024 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 40 bis 50 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2024 werden wir wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Aufgrund der geopolitischen Lage und instabiler Lieferketten könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2024 nach 2025 kommen. Ebenso führen diese zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen. Diese können teilweise jedoch durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

Per 31. Dezember 2023 betrug die Projektpipeline für Wind onshore und PV rund 16,6 GW. Die weitere Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab und ist somit fluktuierend. Für das Jahresende 2024 wird ein ähnlicher Wert wie zum 31. Dezember 2023 angestrebt.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat der PNE

Der Vorstandsvorsitzende Markus Lesser hat Ende Juli die PNE AG aus persönlichen Gründen verlassen. Die Suche nach einem kompetenten Nachfolger läuft und ist bereits in fortgeschrittenem Stadium. Für die Zwischenzeit hat der Aufsichtsrat Per Hornung Pedersen als Interims-Vorstandsvorsitzenden bestellt. Per Hornung Pedersen war bislang Vorsitzender des Aufsichtsrats der PNE AG, war aber von Dezember 2015 bis Dezember 2016 im Vorstand, davon von Dezember 2015 bis Ende Mai 2016 als CEO. Er ist also ein ausgesprochener Kenner der PNE AG und der Erneuerbaren-Branche. Seine Bestellung läuft bis zum 31. März 2025. Auch die Suche nach einem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden läuft. Bis dieser gefunden ist, übernimmt Marc van't Noordende diese Funktion.

Zudem wurde der Vorstand um einen COO erweitert. Ab 1. August 2024 nimmt Roland Stanze diese Rolle ein. Er war bislang Executive Vice President und Leiter des Bereichs Commercial Solutions. Für die PNE-Gruppe ist er seit 1999 tätig, verfügt also über einen sehr reichen Erfahrungsschatz.

Durch die Erweiterung des Vorstands und die interimistische Besetzung des Vorstandsvorsitzenden sehen wir nicht nur die Beständigkeit in der Führung erfüllt, vielmehr haben wir uns durch die Erweiterung des Vorstands eine breitere Basis für das weitere Wachstum der PNE-Gruppe geschaffen.

PNE hat eine sehr gut gefüllte Projektpipeline. Viele Projekte haben einen hohen Reifegrad erreicht und sind kurz vor Inbetriebnahme oder Verkauf. Die Kontinuität in der Vorstandsarbeit ist gesichert. Wir sehen uns daher gut aufgestellt und blicken weiter optimistisch nach vorne.

Auch im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

Bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden!

PNE AG

Der Vorstand

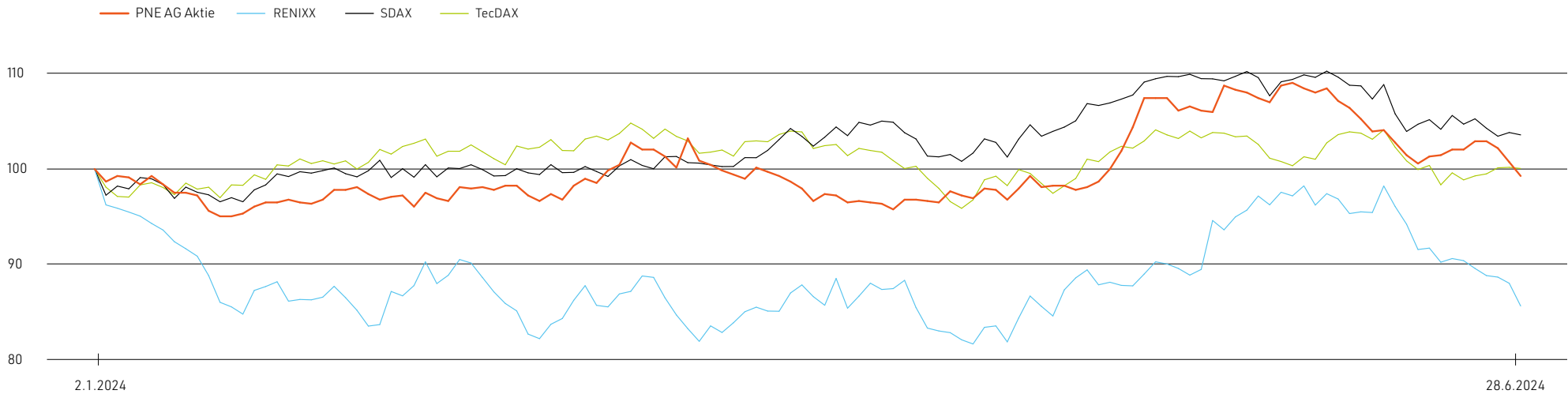
Per Hornung Pedersen
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Harald Wilbert
Vorstand Finanzen (CFO)

Roland Stanze
Vorstand (COO)

KAPITALMARKTINFORMATIONEN

PNE-Aktie vs. RENIXX, SDAX und TecDAX indiziert auf 100 %



AKTIE

Die Aktie der PNE AG startete am 2. Januar 2024 mit einem Eröffnungskurs von 13,96 Euro in das Geschäftsjahr. Im Verlauf des ersten Halbjahres pendelte der Kurs überwiegend zwischen 13,00 und 15,00 Euro. Der Kurs schloss am letzten Handelstag des Berichtszeitraums am 28. Juni 2024 bei 13,58 Euro. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von rund 1,04 Mrd. Euro.

EIGENE AKTIEN

Die PNE AG hat im zweiten Quartal 2024 ihren Bestand an eigenen Aktien in Höhe von 266.803 Stück zu einem durchschnittlichen Verkaufskurs von 13,48 Euro über die Börse verkauft. Der Verkaufserlös in Höhe von rund 3,6 Mio. Euro soll in den weiteren Aufbau des eigenen Stromerzeugungsportfolios fließen.

UNTERNEHMENSANLEIHE 2022/27

Die PNE AG hat im Juni 2022 eine Unternehmensanleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30VJW3) mit einem Volumen von 55 Mio. Euro und einem Coupon von 5,00 Prozent platziert. Ziel dieser Maßnahme war die Verbesserung der Finanzierungsstruktur und die Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums sowie die Verwendung für allgemeine Geschäftszwecke. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 23. Juni 2022 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Berichtszeitraum wurde die Unternehmensanleihe 2022/27 zu überwiegenden Zeitpunkten zwischen 95 und 100 Prozent gehandelt. Der Kurs lag am Ende des Berichtszeitraums am 28. Juni 2024 bei 99,0 Prozent.

Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung von 5,0 Prozent. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 0,50 Prozent, sofern die „Konzern-Eigenkapitalquote nach Bondbedingungen“ (Berechnung: (Konzern-Eigenkapital zzgl. definierte „stille Reserven“)/ (Konzern-Bilanzsumme zzgl. definierte „stille Reserven“)) am 31. Dezember eines Geschäftsjahres weniger als 20 Prozent beträgt. Die nach diesen Bedingungen berechnete Konzern-Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2023 bei rund 31,8 Prozent.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni 2024 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück. Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen ergab sich zum Ende des Berichtszeitraums folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:

Aktionär	Datum der letzten Offenlegung	Anteil	
Morgan Stanley	19.1.2023	44,20 %	
Active Ownership Fund SCS	9.12.2021	11,99 %	
Samson Rock	8.1.2024	7,93 %	hält 7,93 % PNE-Aktien und weitere 0,22 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 8,16 % der Stimmrechte
ENKRAFT	12.12.2022	4,96 %	
JPMorgan Chase & Co.	24.6.2024	4,73 %	hält 4,73 % PNE-Aktien und weitere 1,01 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 5,74 % der Stimmrechte
Goldman Sachs	25.6.2024	0,01 %	hält 0,01 % PNE-Aktien und weitere 6,24 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 6,25 % der Stimmrechte

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung der PNE AG fand am 30. Mai 2024 als reine Präsenzveranstaltung in Cuxhaven statt.

Die Aktionäre stimmten mit großer Mehrheit für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, eine Dividende in Höhe von 0,04 Euro sowie eine Sonderdividende von ebenfalls 0,04 Euro je gewinnberechtigter Stückaktie auszuzahlen.

Deutliche Zustimmung der Aktionäre fand der Beschlussvorschlag zur Entlastung der Vorstandsmitglieder Markus Lesser (CEO) und Harald Wilbert (CFO) sowie von Jörg Klowat, der bis zum 31. März 2024 Finanzvorstand der Gesellschaft war. Die Aktionäre beschlossen ebenfalls mit einer klaren Mehrheit, den Aufsichtsrat zu entlasten. Wahlen in den Aufsichtsrat standen 2024 nicht an.

Die Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, zum neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte ebenfalls mit großer Mehrheit.

Für den Vorschlag zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals wurde die nötige 75-Prozent-Mehrheit nicht erreicht.

Mit großer Mehrheit hat die Hauptversammlung den Vergütungsbericht gebilligt.

STAMMDATEN DER AKTIE (ZUM 30. JUNI 2024)

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	76.603.334
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, TecDAX, CDAX, MSCI Small Cap Index
Designated Sponsors	ODDO BHF, Baader Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

FINANZKALENDER

7.11.2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2024
November 2024	Analystenkonferenz/Frankfurt

WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Website www.pne-ag.com finden Sie weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG als Download abgerufen werden.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

für das erste Halbjahr 2024

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Die international tätige PNE-Gruppe ist Betreiber von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien an Land (Eigenbetriebsportfolio) und einer der langjährigsten Projektierer von Projekten für saubere Energien an Land und auf See. Die PNE-Gruppe ist in 14 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das stark wachsende Portfolio von Parks im Eigenbetrieb übernommen. Die PNE-Gruppe bearbeitet die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von sauberen Kraftwerken, die Wind, Sonne und Speicher nutzen, sowie Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue leistungsstärkere Anlagen. So definieren sich auch die Produkte: Projektentwicklung Windenergie, Projektentwicklung Photovoltaik und Projektentwicklung Hybridlösungen. Dabei beschäftigt sich die PNE-Gruppe auch mit der Entwicklung von Power-to-X-Lösungen.

Neben der Projektentwicklung steht ein breites Angebot von Dienstleistungen für Projekte sowie rund um die Lieferung von sauberem Strom für Kunden zur Verfügung. Zu diesen Dienstleistungen zählen u. a. technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, technische Inspektionen und Prüfungen, Baumanagement, Netz- und Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen und Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement, Energy Supply Services und ähnliche Dienstleistungen. Hier ist PNE ein starker Partner der Kunden über den gesamten Lebenszyklus von Windparks und Photovoltaikanlagen. Dies ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem „Clean Energy Solutions Provider“.

Im ersten Halbjahr 2024 erhielt PNE in Deutschland Genehmigungen für vier Windparkprojekte mit einer Leistung von insgesamt rund 82,1 MW sowie für vier PV-Projekte in Polen, Rumänien und Südafrika mit insgesamt 325 MWp. Die Projektpipeline, also der Bestand von Windpark- und Photovoltaikprojekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, wuchs gegenüber dem Vorjahr bei der Windenergie an Land von 8.622 MW um 707 MW auf 9.329 MW und bei der Photovoltaik von 5.468 MWp um 640 MWp auf 6.108 MWp. Hinzu kamen 2.500 MW an Projekten bei der Windenergie auf See. Mit dem Verkauf des US-Geschäfts sind 746 MW an Windprojekten und 1.372 MWp an Photovoltaikprojekten aus der Pipeline abgegangen. Damit umfasst die Projektpipeline 17.937 MW/MWp (im Vorjahreszeitraum: 16.590 MW/MWp) und

sichert damit die weitere Entwicklung des Unternehmens mittel- und langfristig ab.

In Deutschland und Frankreich befanden sich zum 30. Juni 2024 Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 226,0 MW (im Vorjahreszeitraum: 183,1 MW) in Bau.

Im ersten Halbjahr 2024 wurden die Windparks „Heitzelberg“, „Heidmoor“ und „Schenklengsfeld“ mit einer Gesamtleistung von 61,3 MW fertiggestellt und in Betrieb genommen.

PNE ist auf gutem Weg, das strategische Ziel, bis Ende 2027 Windparks und PV-Anlagen mit einer Leistung von 1.500 MW/MWp in Betrieb oder im Bau zu haben, zu erreichen. Am 30. Juni 2024 hatte PNE Windparks mit einer installierten Nennleistung von 412 MW (im Vorjahreszeitraum: 346 MW) im Eigenbetrieb. Weitere Projekte mit einer Leistung von 226 MW befinden sich in Bau, Projekte mit einer Leistung von 111,9 MW haben in der Ausschreibung den Zuschlag erhalten oder sind im Ausschreibungsverfahren, befinden sich also in der Bauvorbereitung. Windparks mit einer Leistung von insgesamt 611 MW sind derzeit in Deutschland im Genehmigungsverfahren. Projekte in Deutschland und insbesondere im Ausland werden auch weiterhin in die Vermarktung gehen. Die finale Zuordnung der Windparks zu Eigenbetrieb oder Verkauf wird erst nach der Inbetriebnahme der Windparks erfolgen.

Basis für den künftigen weiteren Ausbau ist die gut gefüllte Projektpipeline, denn PNE entwickelt derzeit national und international Windparks an Land mit einem Volumen von 9.329 MW (im Vorjahreszeitraum: 8.622 MW) in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung.

Als Bestandhalter ist die PNE AG zunehmend abhängig vom Windangebot. Mit steigender MW-Zahl im eigenen Portfolio wirken sich volatile Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments „Stromerzeugung“ und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. Das erste Halbjahr 2024 zeichnete sich durch ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeres Windangebot aus. Dennoch führten die erhöhte Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen im Segment „Stromerzeugung“ zu positiven Abweichungen bei Umsatz und Gesamtleistung von den Vergleichswerten des Vorjahres.

Das Marktumfeld von PNE ist durch die Auswirkungen diverser geopolitischer Konflikte geprägt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen konnte sich das Unternehmen auf diese Herausforderungen einstellen und die Realisierung von Projekten und Lieferungen erreichen.

Ebenso haben u. a. die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beigetragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken geführt haben. Die steigenden Preise konnten bisher durch höhere Strompreise und effizientere Anlagen teilweise oder ganz kompensiert werden. Darüber hinaus wurden Umspannwerke und Kabel projektunabhängig für zukünftige Projekte bestellt, um Preise und Lieferzeiten zu sichern.

2. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 30. Juni 2024 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 nicht verändert.

Das operative Geschäft ist aufgeteilt in die Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“.

Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen

Die nachfolgenden Ergebnisse der Segmente sind vor Konsolidierungen auf Konzernebene dargestellt.

Segment „Projektentwicklung“

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Windenergie und Photovoltaik an Land

Obwohl die durch diverse geopolitische Konflikte bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, konnte die Entwicklung und Realisierung von Windpark- und Photovoltaikprojekten an Land im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024, sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten, in denen die PNE-Gruppe über Tochtergesellschaften oder Joint Ventures tätig ist, kontinuierlich fortgeführt werden. Die Projektpipeline der Windenergie an Land, also der Bestand an Projekten, an denen die PNE-Gruppe arbeitet,

wuchs auf 9.329 MW (im Vorjahreszeitraum: 8.622 MW) und die Projektpipeline bei Photovoltaik auf 6.108 MWp (im Vorjahreszeitraum: 5.468 MWp). Mit dem Verkauf des US-Geschäfts sind 746 MW an Windprojekten und 1.372 MWp an Photovoltaikprojekten aus der Pipeline abgegangen.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 30. Juni 2024 in MW:

Land	Phase I – II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauf/Dienstleister
Deutschland	1.669	713	215	2.597	85
Frankreich	347	164	11	523	0
Großbritannien	0	43	0	43	0
Kanada	295	0	0	295	210
Panama	224	68	0	292	0
Polen	1.902	0	0	1.902	0
Südafrika	2.427	40	0	2.467	140
Schweden	300	0	0	300	0
Spanien	210	0	0	210	0
Türkei	629	71	0	700	0
Total	8.004	1.100	226	9.329	435

Phase I – II = Erkundung und Entwicklung
 Phase III = Planung
 Phase IV = Errichtung bis Übergabe
 Verkauf/Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 30. Juni 2024 in MWp:

Land					Verkauft/ Dienstleister	
	Phase I - II	Phase III	Phase IV	Total MWp		
Deutschland	556	124	0	680	0	
Frankreich	198	23	0	221	0	
Italien	450	75	0	525	114	
Kanada	402	0	0	402	100	
Polen	448	125	0	573	0	
Rumänien	765	49	0	814	208	
Südafrika	1.850	0	0	1.850	240	
Spanien	1.041	3	0	1.044	511	
Total	5.710	398	0	6.108	1.173	

Phase I - II = Erkundung und Entwicklung
 Phase III = Planung
 Phase IV = Errichtung bis Übergabe
 Verkauft/Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Windenergie an Land und Photovoltaik national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des ersten Halbjahrs 2024 Windparks mit einer Nennleistung von rund 2.600 MW (im Vorjahreszeitraum: 2.314 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Es befanden sich Photovoltaikprojekte mit einer Nennleistung von 680 MWp (im Vorjahreszeitraum: 567 MWp) in der Entwicklung.

Fertiggestellt wurden im zweiten Quartal 2024 die Windparks „Schenklengsfeld I“ (19,8 MW) in Hessen sowie in Schleswig-Holstein die Erweiterung des Windparks „Heidmoor“ (36 MW). Mit der Inbetriebnahme wurden diese Windparks in den Eigenbetrieb überführt.

Damit sind weniger Projekte zeitgerecht umgesetzt worden als geplant. Primär begründet sind die weiterhin verzögerten Inbetriebnahmen durch von den Behörden zu spät erteilte Transportgenehmigungen und Kapazitätsengpässe bei Lieferanten und Netzbetreibern sowie witterungsbedingte Einflüsse.

Für weitere sechs Windparks mit einer Leistung von insgesamt 85 MW ist PNE als Dienstleister in der Projektentwicklung tätig.

Zum Ende des Berichtszeitraums befanden sich in Deutschland acht Windparks mit einer Nennleistung von 215 MW in Bau.

Darüber hinaus erhielt PNE im zweiten Quartal 2024 die Genehmigungen nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) für zwei Windparks in Deutschland mit einer möglichen Nennleistung von rund 42,6 MW. Die Windparks „Gnutz-Ost“ und „Wulfsdorf A“ befinden sich in Schleswig-Holstein. Insgesamt sind für Windparks mit einem Volumen von 611 MW Genehmigungsanträge nach BImSchG eingereicht.

Windenergie an Land und Photovoltaik international

Auch auf den internationalen Märkten wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung und -realisierung von Windenergie und Photovoltaik erfolgreich fortgeführt. So hatte die PNE-Gruppe in den internationalen Märkten zum Ende des zweiten Quartals 2024 Windparks mit einer Nennleistung von rund 6.732 MW (im Vorjahreszeitraum: 6.308 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraums in den Auslandsmärkten Photovoltaikprojekte mit 5.428 MWp (im Vorjahreszeitraum: 4.901 MWp) in der Entwicklung.

In Kanada hat die PNE-Gruppe ein PV-Projekt mit einer Leistung von 100 MWp sowie ein Windenergieprojekt mit 210 MW Leistung an ein kanadisches Energie-Unternehmen und drei First Nations

verkauft. PNE Canada wird die Projekte bis zu ready-to-build weiterentwickeln.

Bereits im ersten Quartal hat die die PNE-Gruppe in Südafrika das PV-Projekt „Khauta“ mit einer Leistung von 240 MW an ein südafrikanisches Energieunternehmen verkauft. Eine Erweiterung des Projekts ist denkbar.

In den anderen internationalen Märkten wurde im ersten Halbjahr die Projektentwicklung weiter vorangetrieben.

Projektentwicklung von Windenergie und Photovoltaik an Land gesamt

Insgesamt bearbeiteten die Unternehmen der PNE-Gruppe zum Ende des ersten Halbjahrs in Deutschland sowie in den Auslandsmärkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Windparkprojekte mit rund 9.329 MW (im Vorjahreszeitraum: 8.622 MW). Bei der Photovoltaik wurde die Projektpipeline auf 6.108 MWp (im Vorjahreszeitraum: 5.468 MWp) ausgebaut. Darüber hinaus ist die PNE-Gruppe in bereits verkauften Windprojekten mit 435 MW und 1.173 MWp Photovoltaikprojekten als Dienstleister tätig. Dies ist die Basis der künftigen Entwicklung im Bereich Windenergie und Photovoltaik an Land.

Windenergie auf See

Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich daran, dass in den vergangenen Jahren acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußert werden konnten. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“ sowie Projekte der Projektcluster „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“. Vier von PNE entwickelte und nach der Genehmigung veräußerte Windparks auf See wurden inzwischen von den Käufern errichtet und in Betrieb genommen: „Borkum Riffgrund 1“, „Gode Wind 1“ sowie „Gode Wind 2“ und

zuletzt in 2019 „Borkum Riffgrund 2“ mit zusammen 1.344 MW Nennleistung. Das Projekt „Gode Wind 3“, welches die ehemaligen Projekte „Gode Wind 3“ und „Gode Wind 4“ zusammenführt, befindet sich im Bau und soll im Jahr 2024 in Betrieb gehen.

Seit 2017 regelt das Windenergie-auf-See-Gesetz die Planung künftiger Projekte und stellt in Kombination mit dem eingeführten Ausschreibungssystem für PNE eine hohe Hürde für künftige Projektentwicklungen in deutschen Gewässern dar. Insbesondere die sehr hohen Anforderungen an monetäre Sicherheitsleistungen führen derzeit dazu, dass eine Teilnahme an Ausschreibungen in Deutschland durch die PNE AG als nicht attraktiv bewertet wird.

Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum wurden weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks im Ausland unternommen. In Vietnam bereitet PNE die Projektierung von Windparks auf See vor. Das Projekt umfasst eine Größenordnung von 2.000 MW und soll in drei Phasen entwickelt werden. Hierzu hat PNE mit der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz eine Absichtserklärung unterzeichnet. Der zukünftige Projektverlauf hängt von der Weiterentwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen ab.

Ein weiteres Projekt in der Größenordnung von 1.000 MW liegt vor der Küste von Lettland und befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. Hierzu wurde Anfang 2023 ein 50:50 Joint Venture mit der schwedischen Eolus Vind AB gegründet. Der auf die PNE entfallende Anteil des Projekts liegt bei 500 MW.

Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten im Segment „Projektentwicklung“ im Berichtszeitraum 2024 zu den folgenden Ergebnissen.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat im ersten Halbjahr 2024

- eine Gesamtleistung von 137,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 96,1 Mio. Euro),
- ein EBITDA von -14,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 9,6 Mio. Euro) und
- ein EBIT von -16,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 8,3 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Im Segment „Stromerzeugung“ sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus sauberen Energien befasst sind.

Dieser Bereich beinhaltet im Wesentlichen die von der PNE-Gruppe selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung von derzeit rund 412 MW (im Vorjahreszeitraum: rund 346 MW) sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit rund 5,6 MW. Die Erhöhung des Eigenbetriebsportfolios resultiert aus der Fertigstellung und Übernahme weiterer selbst entwickelter Windparks in den Eigenbestand sowie Zukäufen von alten Windparks für zukünftige Repowering-Projekte. Dem entgegen steht der Rückbau eines alten Windparks (22,3 MW) für ein Repowering-Projekt. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel niedrigere Windergebnisse verzeichnet, dabei war das erste Quartal 2024 noch leicht über Plan, die Folgemonate hingegen aber deutlich unterdurchschnittlich. Das Windangebot schwankt von Jahr zu Jahr. PNE-Projekte im Eigenbestand sind auf Basis von zwei unabhängigen Windgutachten kalkuliert. Diese Windprognosen beziehen sich auf einen mittleren jährlichen Wert, der im Laufe von üblicherweise 20 Jahren mit einer definierten Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Das heißt, statistisch

gesehen gleichen sich Unterschreitungen und Übererfüllung von Windangeboten im Laufe der Betriebszeit aus.

Ein weiterer wesentlicher Faktor im Segment „Stromerzeugung“ ist die Entwicklung der Strompreise, zu denen die erzeugte Energie verkauft wird. Dies betrifft sowohl die von den Übertragungsnetzbetreibern berechneten Monatsmarktwerte „Wind an Land“, die im Rahmen der geförderten Direktvermarktung heranzuziehen sind, als auch die Entwicklungen an den Terminmärkten für kurz- und mittelfristige Power Purchase Agreements (PPAs). Das Preisniveau ist im ersten Halbjahr 2024 wie erwartet gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gesunken. Der Abschluss von Fixpreisvereinbarungen und PPAs (z. B. Corporate PPAs) wird jedoch auch weiterhin angestrebt, sofern die wirtschaftlichen Voraussetzungen der Windparks erfüllt sind, um mittel- und langfristig eine optimierte Erlösstruktur zu gewährleisten.

Im ersten Halbjahr 2024 erzeugten die Windparks der PNE-Gruppe 380 GWh Ökostrom (im Vorjahreszeitraum: 325 GWh). Der Umwelt blieben so 286.000 Tonnen an CO₂-Emissionen (im Vorjahreszeitraum: 245.000 Tonnen) erspart.

Die nachfolgenden Ergebnisse sind zusammenfassend von der höheren Anzahl an MW im Betrieb bei niedrigeren Windverhältnissen, niedrigeren Strompreisen und höheren Kosten beeinflusst.

Ergebnisse des Segments „Stromerzeugung“

Das Segment „Stromerzeugung“ hat im ersten Halbjahr 2024

- eine Gesamtleistung von 42,4 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 37,0 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 31,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 28,3 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 19,3 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 15,2 Mio. Euro) erzielt.

Segment „Services“

Die PNE-Gruppe setzt weiterhin die Strategie um, neben der Projektentwicklung auch starkes Wachstum im Bereich der Dienstleistungen über den gesamten Energieerzeugungs-Lebenszyklus zu erbringen.

Wind & Site Services konnte in den ersten beiden Quartalen 2024 das Volumen bei gutachterlichen Tätigkeiten verdoppeln und positioniert sich zunehmend als einer der Marktführer in Europa im Bereich der qualifizierten Windmessungen mittels LiDAR.

Auch im zweiten Quartal haben signifikante Auftragseingänge von Drittkunden, sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch international, die Unabhängigkeit im Betriebsmanagement durch von PNE entwickelte Projekte ausgebaut. Dabei gewinnt das Betriebsmanagement in den europäischen Märkten außerhalb von Deutschland zunehmend an Bedeutung. Erkennbar ist dies u. a. daran, dass das Wachstum von mehr als 1.000 MW von im Betriebsmanagement befindlicher Leistung der letzten drei Jahre bereits zu über 50 Prozent durch die internationalen Märkte, vor allem Polen und Schweden, generiert wird.

Im Einklang mit der Konzernstrategie, die Photovoltaik neben der Energieerzeugung aus Wind als ein weiteres Standbein aufzubauen, wurden erste Betriebsmanagementverträge in diesem Bereich akquiriert. Die Nachfrage steigt stark.

Weiterhin hat die energy consult, als wichtige Gesellschaft im Segment „Services“, im zweiten Quartal 2024 neben der Zertifizierung nach Kritis auch das ISO 27001 Zertifikat erfolgreich erwirkt und damit den Sicherheitsstandard der angebotenen Dienstleistungen um einen weiteren Schritt erhöht. Dieser Standard wird auch durch Beratungsleistungen im Bereich Cyber Security an die

Kunden weitergegeben, um sie dabei zu unterstützen, ebenfalls die Cyber-Security-Risiken zu reduzieren.

Im Bereich der technischen Inspektionen und Prüfungen wurden im ersten Halbjahr 2024 über 500 Windenergieanlagen abgearbeitet. Der Auftragsbestand für die zweite Hälfte des Jahres 2024 beläuft sich auf weit über 400 Anlagen. Der Auftragsbestand für das Jahr 2025 baut sich stetig auf und entspricht in etwa dem Vorjahresniveau.

Im Rahmen der Transaktionsberatungsdienstleistung „PPA as a Service“ konnten im ersten Halbjahr 2024 bereits Vermittlungsmandate in Höhe von 250 MW gewonnen werden, dabei geht der Trend hin zu klassischen Vermarktungsverträgen im Marktprämiemodell. Für sechs Windparks mit einer Leistung von 60 MW konnten PPA-Abschlüsse erfolgreich realisiert werden.

Der Fokus liegt dabei weiterhin auf margenträchtigen Serviceleistungen, die durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse in der Digitalisierung hoch profitabel und wettbewerbsfähig gehalten werden.

Ergebnisse des Segments „Services“

Das Segment „Services“ hat im ersten Halbjahr 2024

- eine Gesamtleistung von 17,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 14,7 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 5,0 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 4,6 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 3,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 2,9 Mio. Euro) erreicht.

3. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2023 werden im verkürzten Konzernanhang unter „3. Konsolidierungskreis“ erläutert.

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

4. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern waren in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 einschließlich der Vorstände 641 Personen (im Vorjahreszeitraum: 584) im Durchschnitt beschäftigt.

Zum 30. Juni 2024 waren im Konzern einschließlich der Vorstände 638 Personen beschäftigt (im Vorjahreszeitraum: 606 Personen). Von den Konzernmitarbeitern waren

- 260 Mitarbeiter (im Vorjahreszeitraum: 218 Mitarbeiter) direkt bei PNE AG und
- 378 Mitarbeiter (im Vorjahreszeitraum: 388 Mitarbeiter) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland sind

- 498 Mitarbeiter (im Vorjahreszeitraum: 462 Mitarbeiter) bei inländischen und
- 140 Mitarbeiter (im Vorjahreszeitraum: 144 Mitarbeiter) bei ausländischen Gesellschaften des Konzerns beschäftigt.

Die vorhandene Mitarbeiterzahl wird laufend überprüft, um für die weitere Entwicklung des Konzerns vorbereitet zu sein.

5. ALLGEMEINE RECHNUNGS- LEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024 zum 30. Juni 2024 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023. Die seit 1. Januar 2024 geänderten IFRS-Standards haben für den Halbjahresabschluss keine Relevanz.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

6. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Bei der Ertragslage und teilweise bei der Finanzlage sind den Werten per 30. Juni 2024 die Werte per 30. Juni 2023 bzw. bei der Vermögenslage und teilweise bei der Finanzlage die Werte vom 31. Dezember 2023 gegenübergestellt.

a. Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten sechs Monaten 2024 eine Gesamtleistung von 174,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 116,7 Mio. Euro). Davon entfallen 60,6 Mio. Euro

auf Umsatzerlöse (im Vorjahreszeitraum: 57,1 Mio. Euro), 109,8 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahreszeitraum: 54,0 Mio. Euro) sowie 4,4 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahreszeitraum: 5,6 Mio. Euro).

Die Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse aus den Segmenten „Stromerzeugung“, aufgrund der höheren Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, und „Services“ zurückzuführen.

In den ersten sechs Monaten 2024 wurden:

- im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze an ein anderes Segment von 122,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 65,1 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen sowie externe Umsätze von 10,4 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 11,6 Mio. Euro) u. a. aus dem Verkauf des US-Geschäfts erzielt. Die Umsätze im Segment „Projektentwicklung“ kommen zum größten Teil immer erst im Laufe des zweiten Halbjahres, so werden im Moment Verkäufe an Externe in unseren internationalen Märkten vorbereitet, die sich dann in den letzten sechs Monaten 2024 im Umsatz des Segments zeigen werden. Zudem wird national nach Inbetriebnahme der Windparks analysiert, ob es wirtschaftlicher ist, den jeweiligen Windpark zu verkaufen oder in den Eigenbetrieb zu übernehmen.
- im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 37,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 36,2 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf Windparks im Eigenbestand in Höhe von 36,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 34,4 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 1,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 1,8 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund für die höheren Umsätze ist, dass im Berichtszeitraum 2024 eine höhere Anzahl in Betrieb befindlicher

Windenergieanlagen Strom erzeugten. Das eigene Portfolio an Windkraftwerken ist zwar größer als im Vorjahr, das Windangebot war allerdings niedriger als im Vorjahreszeitraum und auch die Strompreise sind in diesem Jahr niedriger, sodass der Unterschied zum Vorjahreszeitraum moderat ausfiel.

- im Segment „Services“ externe Umsätze von 12,3 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 9,2 Mio. Euro) und interne Umsätze von 4,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 5,1 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden
 - aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
 - aus Baumanagementdienstleistungen,
 - aus Windplanungsleistungen/Windmessungen,
 - aus Stromvermarktungsmanagement,
 - aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten an z. B. Hindernisbefeuerungssystemen sowie
 - aus Umspannwerksdienstleistungen erzielt.

Der Anstieg der Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist u. a. begründet in den zusätzlichen Dienstleistungen im Baumanagementbereich bei bereits veräußerten Projekten und dem Anstieg der zu betreuenden Erneuerbare-Energien-Projekte im kaufmännischen und technischen Betriebsmanagement.

Erläuterung:

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gem. IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgt

dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führt dementsprechend zu keiner Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen“. Die Entscheidung, ob ein im Bau befindlicher Windpark an externe Investoren verkauft wird oder ob dieser in den Eigenbetrieb übernommen werden soll, erfolgt in der Regel erst nach der Inbetriebnahme des Windparks. Bei der Entscheidungsfindung sind die jeweiligen aktuellen wirtschaftlichen Projekt- und Marktbedingungen, aktuelle Investorenanfragen sowie die weitere strategische Ausrichtung in Verbindung mit der langfristigen Liquiditätsplanung des Konzerns zu berücksichtigen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten, Auflösungen von Einzelwertberichtigungen und Weiterberechnungen abgebildet.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, an Land wie auf See, spiegeln sich auch in den Aufwandspositionen wider. Der Konzern-Gesamtleistung steht ein Materialaufwand von 118,1 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 61,2 Mio. Euro) gegenüber. Damit hat sich die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Vergleich zum Vorjahr von 52 Prozent auf 68 Prozent im Konzern verändert. Dies liegt u. a. darin begründet, wie Projekte im Berichtszeitraum verkauft wurden, entweder als „Turn-Key“-Projekt (hoher Materialaufwand) oder als Projektrecht (niedriger Materialaufwand). Negativ auf die Materialaufwandsquote wirkt sich die Übernahme der Windparks in das Eigenbetriebsportfolio der PNE-Gruppe aus, da in der Gesamtleistung des Konzerns keine Gewinne aus diesen Projektumsetzungen enthalten sind. Positiv auf die Materialaufwandsquote im Konzern wirken sich dagegen die steigenden Umsatzerlöse aus den im Konzern befindlichen eigenen Windparks aus. Bei den laufenden Windparks betreffen die

wesentlichen Aufwandspositionen die laufenden Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Somit sind in diesen Gesellschaften sehr niedrige Materialaufwandsquoten zu erwarten.

Der Personalaufwand belief sich in den ersten sechs Monaten 2024 auf 27,5 Mio. Euro im Konzern und stieg gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode (22,8 Mio. Euro) um 4,7 Mio. Euro an. Die Mitarbeiteranzahl per 30. Juni 2024 ist im Konzern auf 638 Personen angestiegen (per 30. Juni 2023: 606 Mitarbeiter). In den ersten sechs Monaten 2024 waren im Konzern 641 Personen (im Vorjahreszeitraum: 584 Personen) im Durchschnitt beschäftigt. In diesen Zahlen ist der Vorstand enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up 2.0“-Programm verfolgt. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands sind die gestiegenen Gehälter und die variablen Vergütungen für Mitarbeiter, die für qualifiziertes Personal marktüblich bezahlt werden müssen.

Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 20,3 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 16,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 0,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,7 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 6,4 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 5,5 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte veränderten sich um -0,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 15,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 16,2 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 1,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 1,3 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 12,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 13,1 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 1,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 1,8 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen in Bezug mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks zu sehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 14,6 Mio. Euro auf 20,6 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 13,8 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 10,4 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 8,4 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 6,1 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 2,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 1,7 Mio. Euro).

Seit Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationland im Sinne des IAS 29 eingestuft. Die Effekte aus der Kaufkraftanpassung der nicht-monetären Bilanzposten sowie der Posten der Gesamtergebnisrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Im ersten Halbjahr 2024 ergab sich ein positives Ergebnis aus der Nettoposition der monetären Posten in Höhe von 1,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum negativ: -1,4 Mio. Euro), welches im sonstigen betrieblichen Ertrag im Segment „Projektentwicklung“ enthalten ist.

Mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks, den Repoweringprojekten (Wind) sowie dem HKW „Silbitz“ (Segment „Stromerzeugung“) veränderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem in dem Posten „Reparatur und Instandhaltungsaufwand“ sowie bei „Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten“. Eine weitere signifikante Veränderung war beim „Rechts- und Beratungsaufwand“ zu verzeichnen, da die Weiterentwicklung des Konzerns mit der Strategie „Scale up 2.0“ einmalige größere Aufwendungen für z. B. die Digitalisierung, Zertifizierung und gesetzliche oder bilanzielle Vorgaben (z. B. EU-Taxonomie, Nachhaltigkeitsbericht etc.) mit sich bringt.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 0,5 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der notwendigen Folgebewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, wodurch ein Ertrag in Höhe von 6,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. Euro) erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst wurde, zudem an der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen. Für einen laufenden Windpark im Eigenbetrieb wurde ein „Financial PPA“ abgeschlossen und bewertet. Diese Bewertung führte zu einem Zinsertrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. Euro).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 13,9 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2024 führten Bewertungen von einzelnen Zins-SWAPs zu einem Zinsaufwand von 0,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 4,0 Mio. Euro). Zudem wurde im Berichtszeitraum aufgrund der notwendigen Folgebewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Aufwand in Höhe von 4,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 3,6 Mio. Euro)

erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- der Anleihe 2022/27 (1,4 Mio. Euro),
- den Eigen- und Fremdfinanzierungen von Windparkprojekten und von den Portfolio GmbHs (5,0 Mio. Euro),
- der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (2,0 Mio. Euro),
- der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen von Windparkprojekten (0,6 Mio. Euro) und
- sonstigen Themen wie z. B. der Effektivverzinsungen von finanziellen Verbindlichkeiten (4,9 Mio. Euro).

Um den Effekten aus den Schwankungen der Marktzinsen entgegenzuwirken, wurden erstmalig zum 1. Oktober 2023 die Zins-SWAPs und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accounting designed. Wertveränderungen des effektiven Teils der Cashflow-Hedges werden erfolgsneutral, nach Berechnung der latenten Steuern, in Höhe von 2,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. Euro) im Übrigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen. Der nicht effektive Teil des Hedge-Accounting in Höhe von 0,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. Euro) wurde erfolgswirksam in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst.

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen) ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinnschuldungsmethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt.

Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit auf den Nettobuchwert abgezinst werden. Mittels der Effektivzinnschuldungsmethode werden durch Amortisation Zinserträge bzw. -aufwendungen auf der Basis sämtlicher erwarteter Zahlungsströme über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit verteilt. Die Anwendung der Effektivzinnschuldungsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Folgebewertungen werden unter Anwendung der Effektivzinnschuldungsmethode im Konzern durchgeführt, wenn sich bei den im Konzern regelmäßig stattfindenden Überprüfungen der Markterwartungen ergibt, dass sich diese wesentlich verändert haben.

Es wurden Werte („stille Reserven“) geschaffen, die nicht sofort erkennbar sind. Aufgrund der Investitionen in eigene Windparkprojekte sind von der Gesellschaft auf Konzernebene Gewinne vor Steuern eliminiert worden, die die Gesellschaft als „stille Reserven“ definiert. Diese „stillen Reserven“ entsprechen somit den im Rahmen der Konzernabschlussstellung eliminierten Zwischengewinnen aus der Veräußerung der Windparks zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Ob diese Gewinne bei einem Verkauf in der Zukunft auch so wie aktuell kalkuliert erzielt werden können, hängt davon ab, dass sich die unterstellten Marktbedingungen der Projektkalkulationen (z. B. Renditeerwartung der Investoren) nicht verändern. Die geschaffenen Werte („stille Reserven“) aus den konzerneigenen Projekten werden über die Nutzungsdauer der Projekte nach und nach, durch die geringere Abschreibungsbemessungsgrundlage im Konzern, aufgedeckt. Diese Aufdeckung der Werte („stille Reserven“) führt über die Laufzeit zu Ergebnisverbesserungen und entsprechend in der Höhe der Aufdeckung zu einer Verbesserung der Konzern-Eigenkapitalquote. Die bisherige Aufdeckung der Werte beträgt bis zum 30. Juni 2024 insgesamt 32,3 Mio. Euro, davon

wurden im Berichtszeitraum 5,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 5,0 Mio. Euro) aufgedeckt. Aufgrund der Investitionen in eigene Projekte sind im Berichtszeitraum 13,3 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 22,5 Mio. Euro) an Gewinnen vor Steuern eliminiert worden. Somit bestehen auf Konzernebene per 30. Juni 2024 „stille Reserven“ in Höhe von insgesamt 216,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 194,6 Mio. Euro) (unter Berücksichtigung der Aufdeckung der „stillen Reserven“).

Im Konzern wurden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 7,0 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 ausgewiesen (im Vorjahreszeitraum: 3,2 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 folgende Ergebnisse erzielt:

- ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 8,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 18,1 Mio. Euro),
- ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von -6,9 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 2,0 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis belief sich auf -20,2 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: -14,1 Mio. Euro). Dies führt zu einem unverwässerten Konzern-Ergebnis je Aktie von -0,26 Euro (im Vorjahreszeitraum: -0,18 Euro) und einem verwässerten Konzern-Ergebnis je Aktie von -0,26 Euro (im Vorjahreszeitraum: -0,18 Euro) führten.

Im Wesentlichen unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses und der Dividendenausschüttung veränderte sich der Bilanzgewinn im Konzern im Berichtszeitraum auf 39,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 65,6 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr 2024 wurde eine Dividende in Höhe von 6,1 Mio. Euro aus dem vorhandenen Bilanzgewinn ausgeschüttet.

b. Finanzlage

Das Finanzmanagement der PNE AG und des PNE-Konzerns ist darauf ausgerichtet, ausreichend Liquidität

- für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit bereitzustellen,
- um die Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategie zu schaffen sowie
- um den Risiken aus dem Projektgeschäft zu begegnen.

Die Finanzierung erfolgt dabei auf Ebene der jeweiligen Projektgesellschaften in Form von Darlehen sowie auf Ebene der PNE AG u. a. durch die Emission von Anleihen. Derivative Finanzinstrumente wie Zins-SWAPs werden in der Regel nur auf Ebene der Projektgesellschaften eingesetzt, um Zinsrisiken variabel verzinslicher Darlehen abzusichern. Zum 30. Juni 2024 bestanden derivative Finanzinstrumente in Bezug auf mehrere Projektfinanzierungen der Windparks im Konzern.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 30. Juni 2024 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 273,4 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 4,3 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2023: 219,0 Mio. Euro, davon 3,8 Mio. Euro verpfändet).

Die zur Verfügung stehende Liquidität gliedert sich auf in

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 129,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 90,4 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Betriebsmittellinien in Höhe von 3,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 9,3 Mio. Euro) und
- zur Verfügung stehende Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 140,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 119,3 Mio. Euro).

Der Konzern verfügt zum 30. Juni 2024 über Betriebsmittellinien in Höhe von 20,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 20,1 Mio. Euro) und Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 38,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 38,2 Mio. Euro).

Die Betriebsmittellinie war per 30. Juni 2024 in Höhe von 16,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,8 Mio. Euro) und die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 30. Juni 2024 in Höhe von 16,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,7 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Weiterhin besteht mit einer Bank ein Rahmenvertrag über eine Einkaufsvorfinanzierungslinie in Höhe von 50 Mio. Euro, welche z. B. für Windkraftanlagenbestellungen genutzt werden kann. Die Einkaufsvorfinanzierungslinie kann in Form von Darlehen oder Avalen in Anspruch genommen werden. Aus dem Rahmenvertrag waren Darlehenstranchen per 30. Juni 2024 in Höhe von 11,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 1,9 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -103,0 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: -43,6 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- von dem Konzern-Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen des Berichtszeitraums,
- von der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der Realisierung von Windparkprojekten, welche sich in den Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektzwischenfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit) und
- von der Fertigstellung von Windparks für das eigene Portfolio, welche bis zur Entscheidung für den Eigenbetrieb in den Vorräten abgebildet werden.

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- und Einzahlungen für Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von in Summe -14,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum in Summe: -15,9 Mio. Euro) getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 und im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment „Stromerzeugung“) und in Umspannwerke für diese Windparkprojekte (Segment „Services“).

Auszahlungen aus Käufen von Finanzanlagen oder konsolidierten Einheiten wurden im Berichtszeitraum in Höhe von in Summe -0,1 Mio. Euro getätigt (im Vorjahreszeitraum: in Summe -0,5 Mio. Euro). Die Einzahlung aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten in Höhe von 2,5 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: in Summe 0,0 Mio. Euro) betrifft den Verkauf des US-Geschäfts.

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 157,3 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum: 42,5 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 182,8 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Projektfinanzierung der Windparkprojekte im Eigenbestand verwendet wurden,
- die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 20,9 Mio. Euro,
- die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 als Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen) in Höhe von 2,0 Mio. Euro,
- die Dividendenzahlung in Höhe von 6,1 Mio. Euro und
- die Einzahlung aus dem Verkauf der eigenen Anteile in Höhe von 3,6 Mio. Euro.

c. Vermögenslage

in Mio. Euro	30.6.2024	31.12.2023
Aktiva		
Summe der langfristigen Vermögenswerte	752,6	651,6
Immaterielle Vermögenswerte	64,9	64,9
Sachanlagen	490,9	398,4
Nutzungsrechte	99,3	92,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18,9	17,5
Latente Steuern	78,6	78,0
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	488,0	450,1
Vorräte	268,7	281,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	84,0	73,0
Steuerforderungen	5,5	5,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	129,8	90,4
Bilanzsumme	1.240,6	1.101,7

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme insgesamt 1.240,6 Mio. Euro. Damit hat sich der Wert um rund 13 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2023 (1.101,7 Mio. Euro) verändert.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von 651,6 Mio. Euro zum Jahresende 2023 auf aktuell 752,6 Mio. Euro zu.

Zum 30. Juni 2024 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,9 Mio. Euro, welche im Wesentlichen die Firmenwerte in Höhe von 64,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 64,4 Mio. Euro) enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich per 30. Juni 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 54,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 54,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 0,0 Mio. Euro) und
- „Services“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,4 Mio. Euro).

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 92,5 Mio. Euro auf 490,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 398,4 Mio. Euro).

- Grundstücke und Bauten: 12,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 12,9 Mio. Euro),
- im Besitz und im Bau befindliche Umspannwerke: 25,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 21,0 Mio. Euro),
- die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks: 432,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 352,8 Mio. Euro) und
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 9,5 Mio. Euro).

Die Veränderung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das „wachsende“ Windparkportfolio bei einhergehenden Abschreibungen auf die Sachanlagen der Windparks und die Anwendung

der Effektivzinsmethode aufgrund von KfW-Förderungen zurückzuführen (siehe Abschnitt „Ertragslage“).

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. right-of-use asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ (langfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparks im Eigenbetrieb) oder unter der Bilanzposition „Vorräte“ (kurzfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparkprojekte, die während oder nach dem Bau verkauft werden sollen). Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern u. a. um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. Kfz-Leasing), Mietverträgen (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau). Zum 30. Juni 2024 wurden im Konzern right-of-use assets unter den Nutzungsrechten des Anlagevermögens in Höhe von 99,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 92,8 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte verteilen sich per 30. Juni 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 84,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 77,6 Mio. Euro) und
- „Services“: 4,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 4,8 Mio. Euro).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als

Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)), hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Es ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte zum 30. Juni 2024 gemindert sein könnte.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich zum 30. Juni 2024 auf 18,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 17,5 Mio. Euro) erhöht. In dieser Position sind die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften mit 11,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,4 Mio. Euro) enthalten. Weitere anteilige Darlehensforderungen aus den SWAP-Geschäften sind in Höhe von 0,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 0,7 Mio. Euro) in den kurzfristigen Vermögenswerten (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) enthalten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 450,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 488,0 Mio. Euro per 30. Juni 2024 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf den Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 37,7 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (per 31. Dezember 2023: 37,8 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus Projektabrechnungen für Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen für Windparks und Meilensteinforderungen stammen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen veränderten sich von 190,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 192,4 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigten Entwicklungsleistungen zum Ausbau der Pipeline zurückzuführen.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land/national: 139,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 148,3 Mio. Euro),
- Projekte an Land/international: 52,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 42,2 Mio. Euro).

In den Vorräten waren zum 30. Juni 2024 right-of-use assets in Höhe von 39,3 Mio. Euro ausgewiesen (per 31. Dezember 2023: 52,5 Mio. Euro), die dem Segment „Stromerzeugung“ zuzurechnen sind.

Die in den Vorratsbeständen befindlichen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Onshore-Projekte haben sich von 90,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) um 16,2 Mio. Euro auf 74,3 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 129,8 Mio. Euro zum 30. Juni 2024, die in Höhe von 4,3 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (per 31. Dezember 2023: 90,4 Mio. Euro, davon 3,8 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilten sich per 30. Juni 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 28,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 57,3 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 99,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 31,8 Mio. Euro) und
- „Services“: 1,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 1,2 Mio. Euro).

Die im Segment „Stromerzeugung“ ausgewiesenen Zahlungsmittel sind zum größten Teil bereits abgerufene Projektfinanzierungsmittel, welche zum weiteren Aufbau der Projekte benötigt werden.

in Mio. Euro	30.6.2024	31.12.2023
Passiva		
Eigenkapital	189,2	208,1
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,5	0,6
Rückstellungen	13,5	13,0
Langfristige Verbindlichkeiten	865,2	731,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	160,0	136,9
Abgegrenzte Umsatzerlöse	12,2	12,1
Bilanzsumme	1.240,6	1.101,7

Das Konzern-Eigenkapital veränderte sich zum 30. Juni 2024 von 208,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 189,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 30. Juni 2024 rund 15 Prozent (per 31. Dezember 2023: rund 19 Prozent). Zielwert ist eine Eigenkapitalquote größer 20 Prozent, die unterjährig aufgrund von Baumaßnahmen unterschritten werden kann.

Zum Stichtag 30. Juni 2024 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (per 31. Dezember 2023: 76.603.334,00 Euro).

Die PNE AG hat im zweiten Quartal 2024 ihren Bestand an eigenen Aktien in Höhe von 266.803 Stück zu einem durchschnittlichen Verkaufskurs von 13,48 Euro über die Börse verkauft. Es wurde ein Verkaufserlös in Höhe von rund 3,6 Mio. Euro aus dem Verkauf der eigenen Aktien erzielt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 731,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 865,2 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 844,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 712,9 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/27 mit einem Buchwert von 54,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 53,9 Mio. Euro),
- langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 628,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 495,2 Mio. Euro) und
- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 156,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 156,1 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment „Stromerzeugung“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 30. Juni 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 32,6 Mio. Euro
(davon langfristig 3,1 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 668,6 Mio. Euro
(davon langfristig 625,0 Mio. Euro),
- „Services“: 0,0 Mio. Euro
(davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden rund 156,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 156,1 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 6,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 7,5 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2024 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 30. Juni 2024 auf die Segmente wie folgt auf:

- „Projektentwicklung“: 11,1 Mio. Euro
(davon langfristig 9,4 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 142,6 Mio. Euro
(davon langfristig 138,6 Mio. Euro),
- „Services“: 9,8 Mio. Euro
(davon langfristig 8,6 Mio. Euro).

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 136,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 160,0 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich von 53,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023)

auf 73,1 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 59,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 69,8 Mio. Euro, die im Wesentlichen von Subunternehmern aus Projektabrechnungen für Windparks stammen und zum größten Teil zum Zeitpunkt des Eingangs der den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Windparkgesellschaften ausgeglichen werden sollen.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 165,1 Mio. Euro sowie rund 17,7 Mio. Euro aus der vorhandenen Einkaufsfinanzierungslinie und den Betriebslinien im Berichtszeitraum 2024 aufgenommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) enthalten:

in Mio. Euro	Valuiert per 30.6.2024	davon langfristig 30.6.2024
Non-recourse		
Projektfinanzierungen von		
Windparks	716,3	685,9
Eigenkapitalzwischen-		
finanzierungen von		
Windparkportfolios	40,0	26,5
Betriebsmittellinien im Konzern	28,0	0,0
Sonstige Kredite (u. a.		
Finanzierung Firmensitz in Cuxhaven)	3,4	3,1

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 30. Juni 2024 somit 795,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: Nettoverschuldung 685,1 Mio. Euro).

7. BEZIEHUNGEN ZU NAHE- STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

8. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten außerhalb des operativen Geschäftszwecks „Projektentwicklung“ fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Der Aufsichtsrat hat in einer Sitzung am 18. Juli 2024 beschlossen, den bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Per Hornung Pedersen, mit Wirkung zum 1. August 2024 interimistisch – zunächst bis zum 31. März 2025 – zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) zu bestellen. Herr Pedersen ist somit zum 1. August 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Marc van't Noordende wird ihm zunächst als Vorsitzender des Aufsichtsrats nachfolgen, bis ein dafür zu suchender Ersatz gefunden worden ist. Die Suche nach einem neuen Aufsichtsratsvorsitzenden hat bereits begonnen. Zudem rückte Herr Roland Stanze, der bisher als Bereichsleiter/Executive Vice President für die PNE AG tätig war, ebenfalls mit Wirkung zum 1. August 2024 als operativer Vorstand (COO) in den Vorstand auf. Der Vorstand wurde damit wieder auf drei Mitglieder erweitert.

Die Suche nach einem neuen, dauerhaften Vorstandsvorsitzenden befindet sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Durch Herrn Pedersen, der früher bereits einmal im Vorstand der PNE AG als CEO tätig war, und Herrn Stanze als neuem COO sowie dem Vorstand Finanzen (CFO), Harald Wilbert, wird die Kontinuität im Vorstand bis zum Eintritt eines neuen, dauerhaften Vorstandsvorsitzenden gewährleistet.

Weitere wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach Ende des Berichtszeitraums gab es nicht.

10. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2023 bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell anspruchsvollen Marktumfeld, das noch immer von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, hohen Rohstoffpreisen, instabilen Lieferketten und geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist, werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. den Ausblick eingeflossen.

PNE hat ihre Aktivitäten mit dem Verkauf des US-Geschäfts im zweiten Quartal 2024 beendet. Vor diesem Hintergrund werden gegenüber dem 31. Dezember 2023 die Risiken in Bezug auf den amerikanischen Markt nicht mehr aufgeführt:

- das Genehmigungsrisiko von Projekten,
- das Risiko bei zeitlichen Verzögerungen von Genehmigungen,
- das Risiko bei negativen Ergebnissen von Ausschreibungen oder wenn sich durch marktbasierende Fördermechanismen das Angebot-Nachfrage-Verhältnis wesentlich verschiebt,
- das Risiko, dass zur Erlangung von Netzanschlusszusagen hohe Sicherheiten hinterlegt werden müssen, die bei Nichtrealisierung des Projektes nicht rückzahlbar wären.

Aus diesen Risiken konnten sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben und Projekte hätten in diesen Fällen unwirtschaftlich werden können, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen und Abschreibungen auf Forderungen hätte führen können.

Als neues Risiko ist das Risiko „Nichterhalt von Meilensteinzahlungen aus dem Verkauf des US-Geschäfts“ hinzugekommen. Mit Verkauf des US-Geschäfts erhielt PNE eine einstellige Kaufpreiszahlung in Millionenhöhe. Der Großteil weiterer möglicher Zahlungen in zweistelliger Millionenhöhe (sog. Earn Outs) erfolgt in Abhängigkeit von dem Erreichen von zukünftigen Projektfortschritten. PNE kann durch den Verkauf keinen Einfluss mehr auf das Erreichen dieser Projektfortschritte nehmen.

Das steuerliche Risiko aus der körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerlichen Außenprüfung bei der WKN GmbH für die Jahre 2010 bis 2013 hat sich durch eine abgeschlossene Betriebsprüfung und rechtskräftige Bescheide erledigt. Die Steuerlast aus den Bescheiden belief sich auf rund 1,7 Mio. Euro.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu dem im Geschäftsbericht bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 dargestellten Risiko- und Chancenbericht festgestellt.

Auch im Falle von projektbedingt deutlich verzögerten operativen Einzahlungen kann die Zahlungsbereitschaft der PNE nach Einschätzung des Vorstands durch geeignete Maßnahmen, z. B. der Veräußerung von ausgewählten Anlagen aus dem Eigenbetriebsportfolio, jederzeit sichergestellt werden.

11. AUSBLICK/PROGNOSE

PNE ist ein Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein „Clean Energy Solutions Provider“ – für Märkte und Branchen regional, national und international. Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus wird die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie vorangetrieben. Mit den entwickelten und betriebenen Projekten leistet die PNE-Gruppe einen wichtigen Beitrag, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, und sorgt mit ihren Full-Service-Leistungen in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik dafür, dass der Ausbau sauberer Energien einen Schritt schneller vorankommt – für ein besseres Klima weltweit. Damit verfolgt die PNE-Gruppe konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

Mit dem „Scale up“-Programm treibt die PNE-Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung vom Windparkprojektierer zu einem „Clean Energy Solutions Provider“ seit 2017 kontinuierlich voran. Mit dieser Strategie reagiert die PNE-Gruppe auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Die Expertise aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See wurde auf weitere Felder übertragen. Das operative Geschäft wurde national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt, um PNE vom Spezialisten für Windprojekte auch zum Spezialisten von Photovoltaikprojekten und zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien zu etablieren. Wesentliche Elemente der Strategie sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Ein zentraler Bestandteil des „Scale up“-Programms war, bis Ende 2023 Windparks mit einer Leistung von 500 MW im Betrieb oder Bau zu haben. Dieses Ziel hat die PNE-Gruppe nicht nur erreicht, sondern mit 651 MW in Betrieb oder Bau überschritten. Ein großes Eigenbetriebsportfolio führt zusammen mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts dazu, den Anteil an stetigen Erträgen und positiven Cashflows aus der laufenden Betriebsphase weiter zu erhöhen. Mit dieser breiteren Aufstellung werden Marktrisiken minimiert, neue Potenziale und Märkte eröffnet und mittelfristig vor allem die in der Vergangenheit volatilen Ergebnisse verstetigt. So gewinnt das PNE-Geschäftsmodell kontinuierlich an Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Auf diese Weise hat die PNE-Gruppe eine völlig neue Größenordnung erreicht und möchte auch in Zukunft weiter wachsen. So wird aus Sicht des Vorstandes die PNE für Investoren und Partner immer wertvoller und bietet dabei auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig attraktive Perspektiven.

Mit „Scale up 2.0“ hat PNE diese erfolgreiche Strategie bereits seit 2022 weiterentwickelt und die Weichen für eine Phase beschleunigten Wachstums gestellt. Die definierten Mittelfristziele sehen den Ausbau des Eigenbetriebsportfolios auf 1.500 MW/MWp, das Wachstum der Projektpipeline auf mehr als 20 GW/GWp sowie die Steigerung des Konzern-EBITDA auf mehr als 150 Mio. Euro bis Ende 2027 vor.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen aus der Umsetzung sowie der Veräußerung der operativ geplanten Projekte im In- und Ausland (onshore, offshore, Photovoltaik), aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2024 wird PNE wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Der Vorstand bestätigt die Guidance des Geschäftsjahres 2024 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 40 bis 50 Mio. Euro. Aufgrund der geopolitischen Lage sowie aufgrund von Lieferproblemen bei Windenergieanlagen- und Komponentenherstellern könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektverkäufen und Projektumsetzungen von 2024 nach 2025 kommen. Ebenso können die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beitragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen könnten. Diese können teilweise jedoch bei zukünftigen Projekten durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

Per 31. Dezember 2023 betrug die Projektpipeline für Wind onshore und PV rund 16,6 GW. Die weitere Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab und ist somit fluktuierend. Für das Jahresende 2024 wird ein ähnlicher Wert wie zum 31. Dezember 2023 angestrebt.

Cuxhaven, 14. August 2024

PNE AG, Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	1.4.2024 –	1.4.2023 –	1.1.2024 –	1.1.2023 –
	30.6.2024	30.6.2023	30.6.2024	30.6.2023
1. Umsatzerlöse	29,2	24,8	60,6	57,1
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	88,3	43,1	109,8	54,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,3	3,4	4,4	5,6
4. Gesamtleistung	117,9	71,3	174,9	116,7
5. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-90,1	-44,8	-118,1	-61,2
6. Personalaufwand	-15,1	-12,5	-27,5	-22,8
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-8,2	-8,4	-15,6	-16,2
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12,5	-4,4	-20,6	-14,6
9. Betriebsergebnis	-8,0	1,2	-6,9	2,0
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	0,1	0,1	0,1	0,2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,6	0,2	8,7	0,5
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-0,1	0,0	-0,5	0,0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7,7	-8,7	-13,8	-13,9
14. Ergebnis vor Steuern	-11,2	-7,3	-12,4	-11,3
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,2	-1,3	-7,0	-3,2
16. Sonstige Steuern	0,0	-0,1	-0,6	-0,4
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-15,4	-8,7	-20,0	-15,0
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	0,4	-0,5	0,2	-0,9
19. Konzernergebnis	-15,7	-8,2	-20,2	-14,1

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	1.4.2024 –	1.4.2023 –	1.1.2024 –	1.1.2023 –
	30.6.2024	30.6.2023	30.6.2024	30.6.2023
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in Euro	-0,21	-0,11	-0,26	-0,18
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in Euro	-0,21	-0,11	-0,26	-0,18
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,5	76,3	76,5	76,3
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,5	76,3	76,5	76,3
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
20. Währungsdifferenzen	0,8	-2,0	0,1	-3,1
21. Cashflow-Hedge-Rücklage	2,8	0,0	2,5	0,0
22. Sonstige	-0,6	1,6	1,0	1,4
23. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	3,1	-0,4	3,6	-1,7
24. Gesamtergebnis der Periode	-12,3	-9,1	-16,4	-16,7
Zurechnung des Konzernjahresergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-15,7	-8,2	-20,2	-14,1
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis	0,4	-0,5	0,2	-0,9
	-15,4	-8,7	-20,0	-15,0
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode				
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-12,6	-8,6	-16,6	-15,8
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,4	-0,5	0,2	-0,9
	-12,3	-9,1	-16,4	-16,7

Die hier separat dargestellten quartalsbezogenen Angaben sowie die sich hierauf beziehenden Erläuterungen waren nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht.

VERKÜRZTE KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	30.6.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	64,9	64,9
Sachanlagen	490,9	398,4
Nutzungsrechte	99,3	92,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18,9	17,5
Latente Steuern	78,6	78,0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	752,6	651,6
Vorräte	268,7	281,3
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	89,4	78,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	129,8	90,4
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	487,9	450,1
Aktiva, gesamt	1.240,6	1.101,7

Passiva

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	30.6.2024	13.12.2023
Gezeichnetes Kapital	76,6	76,6
Kapitalrücklage	86,3	83,0
Eigene Anteile	0,0	-0,7
Gewinnrücklagen	0,1	0,1
Fremdwährungsrücklage	-3,1	-3,2
Cashflow-Hedge-Rücklage	-7,2	-9,7
Konzernbilanzergebnis	39,8	65,6
Nicht beherrschende Anteile	-3,2	-3,4
Eigenkapital, gesamt	189,2	208,1
Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,6	0,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten*	844,4	712,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	20,7	18,0
Langfristige Schulden, gesamt	865,7	731,5
Steuerrückstellungen	7,0	6,6
Sonstige Rückstellungen	6,4	6,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	81,0	62,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,8	59,7
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	21,4	26,8
Kurzfristige Schulden, gesamt	185,7	162,0
Passiva, gesamt	1.240,6	1.101,7

*davon Verbindlichkeiten aus Anleihen 54,0 Mio. Euro (per 31.12.2023: 53,9 Mio. Euro)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	2024	2023
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-20,0	-15,0
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	7,0	3,2
-/+ Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-5,4	-3,2
-/+ Zinserträge und Zinsaufwendungen	5,1	13,4
- Gezahlte Zinsen	-7,9	-6,6
+ Erhaltene Zinsen	0,6	0,5
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	15,6	16,2
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	0,5	6,3
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1,4	-1,3
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0,6	0,0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-103,0	-48,9
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	6,6	14,2
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4,2	-22,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-103,0	-43,6
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1,2	2,2
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-18,3	-17,6
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-0,1	-0,5
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	2,5	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0,0	0,0

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	2024	2023
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14,7	-15,9
+ Einzahlungen aus dem Verkauf Eigener Anteile	3,6	0,0
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	0,0	0,0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	182,8	69,2
- Auszahlungen für Transaktionskosten beim Verkauf Eigener Anteile	0,0	0,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	0,0	0,0
- Auszahlungen für Transaktionskosten bei der Ausgabe von Anleihen	0,0	0,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-20,9	-16,3
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2,0	-4,3
- Auszahlung für Dividende	-6,1	-6,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	157,3	42,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	39,7	-16,9
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,3	0,1
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	90,4	121,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	129,8	104,7
* davon als Sicherheit verpfändet	4,3	3,6

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 30. Juni der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Cashflow- Hedge- Rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital		Eigenkapital gesamt
								vor nicht beherrschenden Anteilen	Nicht beherrschende Anteile	
Stand am 1. 1.2023	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,0	0,0	81,9	237,8	-5,6	232,2
Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-14,1	-14,1	-0,9	-15,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,1	0,0	1,4	-1,7	0,0	-1,7
Gesamtperiodenergebnis 1 - 6/2023	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,1	0,0	-12,7	-15,8	-0,9	-16,7
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,1	-6,1	0,0	-6,1
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Stand am 30.6.2023	76,6	83,0	-0,7	0,1	-6,2	0,0	63,2	215,9	-6,3	209,6
Stand am 1.1.2024	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,2	-9,7	65,6	211,6	-3,4	208,1
Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-20,2	-20,2	0,2	-20,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	1,0	1,1	0,0	1,1
Gesamtperiodenergebnis 1 - 6/2024	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-19,2	-19,2	0,2	-18,9
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,1	-6,1	0,0	-6,1
Verkauf Eigener Anteile	0,0	3,3	0,7	0,0	0,0	0,0	-0,4	3,6	0,0	3,6
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	0,0	2,5	0,0	2,5
Stand am 30.6.2024	76,6	86,3	0,0	0,1	-3,1	-7,2	39,8	192,4	-3,2	189,2

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

der PNE AG, Cuxhaven, für die ersten sechs Monate 2024

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024 der PNE AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)) hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Es ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte zum 30. Juni 2024 gemindert sein könnte.

Im Finanzbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024 zum 30. Juni 2024 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023. Die seit 1. Januar 2024 geänderten IFRS Standards haben für den Halbjahresabschluss keine Relevanz.

2. FINANZINSTRUMENTE

Im Laufe der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024 sind keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen im Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2024 zu den im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 aufgeführten Werten aufgetreten.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, unter Angabe der Kategorien, die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

in Mio. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
Per 30.6.2024			
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	129,8	129,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	37,7	37,7
Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen	AC	0,1	0,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AC	25,5	25,5
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	1,2	1,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	0,5	0,5
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FVOCI	0,8	0,8
Sonstige Ausleihungen	AC	0,2	0,2
Sonstige langfristige Darlehensforderungen	AC	15,4	15,4
		211,1	211,1
Summe AC		209,8	209,8
Summe FVOCI		1,3	1,3

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FVOCI = zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Wertänderung im OCI)

in Mio. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	Fair Value
Per 31.12.2023			
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	90,4	90,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	37,8	37,8
Kurzfristige sonstige Darlehensforderungen	AC	0,1	0,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AC	14,0	14,0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	AC	0,7	0,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Anteile an verbundenen Unternehmen	FVOCI	0,4	0,4
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	FVOCI	0,8	0,8
Sonstige Ausleihungen	AC	0,2	0,2
Sonstige langfristige Darlehensforderungen	AC	13,7	13,7
		158,1	158,1
Summe AC		156,9	156,9
Summe FVOCI		1,2	1,2

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FVOCI = zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Wertänderung im OCI)

Die in die Kategorie „FVOCI“ eingestuftten Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden in Höhe von 1,3 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 1,2 Mio. Euro) zu Anschaffungskosten, welche eine geeignete Schätzung des Fair Values darstellen, bewertet. Nettoergebnisse und Dividenden entfallen aktuell auf die Kategorie „FVOCI“ nicht. Für sie bestand am Bilanzstichtag keine Verkaufsabsicht.

Bei den finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC) entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Der Ausweis der Finanzverbindlichkeiten betrifft Unternehmensanleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Derivate.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf bzw. haben den folgenden beizulegenden Zeitwert:

in Mio. Euro	Kategorie gem. IFRS 9	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Fair Value
Per 30.6.2024						
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	AC	69,8	69,8	0,0	0,0	69,8
Festverzinslich						
Anleihen	AC	54,0	0,0	54,0	0,0	54,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	675,0	46,9	193,2	434,9	761,5
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	0,9	0,8	0,1	0,0	0,9
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	AC	163,4	6,9	28,6	128,0	163,4
Variabel verzinslich						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	26,2	26,2	0,0	0,0	26,2
Derivate						
Zinsswap	FVPL	5,9	0,3	1,2	4,4	5,9
		995,2	150,8	277,0	567,3	1.082,2
Per 31.12.2023						
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	AC	59,7	59,7	0,0	0,0	59,7
Festverzinslich						
Anleihen	AC	53,9	0,0	53,9	0,0	52,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	536,1	40,5	182,7	312,9	613,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	1,0	0,9	0,1	0,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	AC	163,6	7,5	26,6	129,5	163,6
Variabel verzinslich						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	12,8	12,8	0,0	0,0	12,8
Derivate						
Zinsswap	FVPL	8,0	0,4	1,7	5,9	8,0
		835,2	121,9	265,0	448,3	910,8

AC = zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FVPL = erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die beizulegenden Zeitwerte der in den Tabellen aufgeführten Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Stichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt. In der aktuellen Berichtsperiode wurden wie in der Vergleichsperiode keine Umgliederungen zwischen den Hierarchiestufen vorgenommen.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der sonstigen Finanzverbindlichkeiten werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Anleihen basiert auf beobachtbaren Preisnotierungen zum Bilanzstichtag.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Zins-SWAPs basiert auf Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den geschätzten kontrahierten Zinssätzen, welche anhand der Zinsstrukturkurve zum Stichtag diskontiert werden.

Es wird angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Finanzverbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die nachstehende Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder:

in Mio. Euro	Summe vertragliche		mehr als		Buchwert
	Cashflows	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 Jahre	
Per 30.6.2024					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,8	69,8	0,0	0,0	69,8
Anleihe	62,2	2,8	59,5	0,0	54,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	883,8	84,8	226,5	572,6	701,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,9	0,8	0,1	0,0	0,9
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	217,7	10,0	43,5	164,2	163,4
Zinsswap	5,9	0,3	1,2	4,4	5,9
	1.240,3	168,4	330,8	741,2	995,2
Per 31.12.2023					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59,7	59,7	0,0	0,0	59,7
Anleihe	63,5	2,8	60,8	0,0	53,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	704,0	62,3	208,6	433,1	548,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1,1	0,9	0,1	0,0	1,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	217,9	10,6	41,6	165,7	163,6
Zinsswap	8,0	0,4	1,7	5,9	8,0
	1.054,2	136,8	312,7	604,7	835,2

Die Tabelle analysiert die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in die jeweiligen Laufzeitbänder, basierend auf ihren vertraglichen Laufzeiten für:

- (a) alle nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und
- (b) alle derivativen Finanzinstrumente, die auf Nettobasis abgerechnet werden und deren vertragliche Fälligkeiten wesentlich für ein Verständnis des zeitlichen Anfalls der Cashflows sind.

Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die vertraglichen nicht abgezinsten Cashflows. Innerhalb von zwölf Monaten fällige Salden entsprechen deren Buchwerten, da der Einfluss der Abzinsung nicht signifikant ist. Bei Zins-SWAPs wurden die Cashflows unter Verwendung der Terminzinssätze geschätzt, die am Ende der Berichtsperiode galten.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Unternehmensstruktur hat sich im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem 31. Dezember 2023 verändert.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

- 1. WKN Windpark Lüttau GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2024), Segment „Stromerzeugung“, (Umgliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 2. WKN Windpark Zinndorf II GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. April 2024), Segment „Stromerzeugung“, (Umgliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“),
- 3. WKN WERTEWIND Windpark Gnutz Drei GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. April 2024), Segment „Stromerzeugung“, (Umgliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“).

Gegenstand der Unternehmen 1 bis 3 ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen in Form von Windparks sowie die Veräußerung der elektrischen Energie.

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen, sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens war zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften, die in den Konzern einbezogen wurden, auf konsolidierte Gesellschaften verschmolzen:

- 1. PNE Erneuerbare Energien Offshore II GmbH, Cuxhaven, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
- 2. PNE Offshore Ausland GmbH, Cuxhaven, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“.

Die beiden Gesellschaften sind auf das Mutterunternehmen, die PNE AG, verschmolzen worden. Aus den Verschmelzungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

4. ANTEILSVERÄUSSERUNGEN

Im Berichtszeitraum sind folgende Gesellschaften bzw. Anteile an der Gesellschaft veräußert worden:

- 1. 100 Prozent der Anteile an der PNE USA Inc., Chicago (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“),
- 2. 100 Prozent der Anteile an der PNE Development LLC, Chicago (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“),
- 3. 100 Prozent der Anteile an der Chilocco WIND FARM LLC, Chicago (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“),
- 4. 100 Prozent der Anteile an der PNE Solar USA LCC, Chicago (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“),
- 5. 100 Prozent der Anteile an der Gladstone New Energy LLC, New Mexiko (USA) (Abgang aus dem Segment „Projektentwicklung“).

Der Verkaufspreis abzgl. Vertriebskosten für 100 Prozent der Gesellschaftsanteile an den aufgeführten Gesellschaften betrug 2,5 Mio. Euro zzgl. möglicher Meilensteinzahlungen, die zu

Liquiditäts- und Ergebnisauswirkungen bis zu einem mittleren zweistelligen Millionenbereich bei Erreichung vertraglich definierter Projektentwicklungsstände von einzelnen Wind- und Photovoltaikprojekten der Pipelines führen können.

Durch die Endkonsolidierung der Gesellschaften sind Vermögenswerte aus dem Konzern in Höhe von insgesamt rund 1,6 Mio. Euro sowie Schulden und Rückstellungen aus dem Konzern in Höhe von rund 1,0 Mio. Euro abgegangen. Aus dem erhaltenen Entgelt und der Endkonsolidierung der Gesellschaften ergab sich ein Verlust, bezogen auf den Verkauf von 100 Prozent der Gesellschaftsanteile, von rund 0,6 Mio. Euro. Das in 2024 erhaltene Entgelt für die Veräußerung der Gesellschaften betrug rund 2,5 Mio. Euro. Die möglichen vertraglichen Meilensteinzahlungen können in den nächsten 5 Jahren ab dem Jahr 2024 erreicht werden. Die im Rahmen der Transaktion abgegangenen Zahlungsmittel der Gesellschaften betragen rund 0,3 Mio. Euro. Die Erlöse aus dem Verkauf des US-Geschäfts sind im Konzern enthalten.

Im Rahmen des Verkaufs von Projektgesellschaften sind bestehende Projektfinanzierungen Bestandteil des Kaufvertrages.

5. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Hinsichtlich der wesentlichen Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums verweisen wir auf den Konzernzwischenlagebericht.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

zum 30. Juni

	Projektentwicklung		Stromerzeugung		Services		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
in Mio. Euro	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
(Rundungsdifferenzen möglich)										
Umsatzerlöse extern	10,4	11,6	37,9	36,2	12,3	9,2	0,0	0,0	60,6	57,1
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	122,8	65,1	4,2	0,2	4,9	5,1	-131,8	-70,3	0,0	0,0
Bestandsveränderungen	1,0	14,9	0,0	0,0	0,0	0,0	108,9	39,1	109,8	54,0
Sonstige betriebliche Erträge	3,6	4,5	0,4	0,7	0,4	0,4	0,0	0,0	4,4	5,6
Gesamtleistung	137,8	96,1	42,4	37,0	17,6	14,7	-23,0	-31,2	174,9	116,7
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-14,6	9,6	31,5	28,3	5,0	4,6	-13,2	-24,4	8,7	18,1
Abschreibungen	-1,6	-1,3	-12,2	-13,1	-1,8	-1,8	0,0	0,0	-15,6	-16,2
Betriebsergebnis (EBIT)	-16,2	8,3	19,3	15,2	3,2	2,9	-13,2	-24,4	-6,9	2,0
Zinsen und ähnliche Erträge	11,0	7,9	7,8	0,2	0,5	0,4	-10,6	-7,9	8,7	0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9,2	-8,7	-14,3	-12,6	-0,9	-0,5	10,6	7,9	-13,8	-13,9
Steueraufwand und -ertrag	2,9	-2,2	-3,5	-0,9	-0,7	-0,8	-5,7	0,7	-7,0	-3,2
Investitionen	0,7	1,4	10,1	4,5	7,6	12,2	0,0	0,0	18,4	18,1
Segmentvermögen	690,4	724,5	1.116,5	945,3	85,8	76,3	-652,1	-644,4	1.240,6	1.101,7
Segmentsschulden	384,2	472,3	992,6	836,9	67,8	60,9	-393,2	-476,6	1.051,4	893,6
Segmenteigenkapital	306,2	252,2	123,9	108,4	18,0	15,3	-258,9	-167,8	189,2	208,1

Den Werten per 30. Juni 2024 sind die Werte per 30. Juni 2023 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2023 gegenübergestellt.

Cuxhaven, 14. August 2024

PNE AG, Vorstand

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die PNE AG, Cuxhaven

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024, der Konzernbilanz zum 30. Juni 2024, der Konzernkapitalflussrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung sowie verkürztem Konzernanhang – und den Konzernzwischenlagebericht der PNE AG, Cuxhaven, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss und Konzernzwischenlagebericht separat dargestellten quartalsbezogenen Angaben sowie die sich hierauf beziehenden Erläuterungen waren nicht Gegenstand unserer prüferischen Durchsicht.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 14. August 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bötel	Meyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

PNE AG, Vorstand

Per Hornung Pedersen Harald Wilbert Roland Stanze

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 - 718 - 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 - 718 - 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Vorstand

Per Hornung Pedersen (Vorstandsvorsitzender),
Harald Wilbert, Roland Stanze

Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: August 2024

Gestaltung

Kirchhoff Consult GmbH
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Der Halbjahresfinanzbericht und Bericht über das zweite Quartal 2024 liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/Veröffentlichungen/Finanzberichte“ zur Verfügung.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com